

Bauch gehen wunderliche Dinge vor, beunruhigende und geräuschvolle, mit Respekt zu sagen: ich habe Bauchgrimmen . . . Die Diät, die dieser Zustand im Gefolge hat, ist nicht dazu angetan, mein Leben angenehmer zu gestalten. Und ,er' wählt diese Tage, um sich an meinen Lieblingsgerichten gütlich zu tun. Das Huhn, zum Beispiel, fällt fast immer auf einen Fastentag.

Dann sehe ich ,ihn' sich vollstopfen mit saftigen Bruststücken, fleischstrotzenden, soßetropfenden Keulen und, als fände er es noch nicht genug der Marter, fügt er mit seinem scheinheilig-mitleidigen Ausdruck hinzu: „Mein armer Chow-Chow! Du kannst nichts davon essen! Mein Hundchen her, mein Hundchen hin.“

Nichts ärgert mich mehr als das.

Niemand ist gefräßiger als der Mensch, der alle anderen Tiere verzehrt. Niemand hat weniger feinen Geschmack. Wenn ihr wüßtet, welche Genüsse uns unser Gaumen verschafft! Habt ihr das extatische Auge einer Kuh gesehen, die Gras frißt? Niemand ißt unregelmäßiger: ,Er' ißt zu allen Stunden. Unfähig, zu festgesetzter Zeit zu essen.

Wenn ich an dem schnuppere, was er verzehrt, nennt er mich ,leckermäulig'. Er schaut mich dann mitleidig an, kaut genießerisch mir vor der Nase: er versüßt sich seine Lust durch meine.

Was das Teilen anbetrifft, das ist etwas anderes. ,Sie' sind nicht dazu geschaffen, unter sich zu teilen. Also, man bedenke, erst mit uns! Er läßt nichts von einer Hühnerkeule übrig: wenn ,sie' jetzt anfangen, die Knochen abzunagen, was soll aus uns werden?

Er schneidet kleine Stückchen Käse ab und wirft sie mir zu, ich schnappe sie im Flug. Damit das Spiel länger dauert, wirft er, einmal unter zweien oder dreien, Brotkrumen. Ich fange die erste, manchmal die zweite. Aber kaum habe ich die Reihenfolge der Geschoße heraus, lasse ich sie fallen, einmal von zweien oder dreien und wenn es mir so gelingt, nur noch die Käsestückchen zu erwischen, ohne mich nasführen zu lassen, ist ,er' wütend.



Christa Winsloe

,Er', der Freßsack, hätte gern meine Einteilung und meine Gründlichkeit beim Schmausen. Ich lecke den Teller mit Verstand, lasse das auf dem Porzellan festgeklebte Restchen Käse als Appetithappen übrig, um mich zuletzt daran zu ergötzen: ausgerechnet in diesem Augenblick nimmt ,er' mir den Teller weg. In diesem Augenblick!

Die Tiere können wild sein. Sadistisch sind nur die Menschen.

Man soll aber mit der Nahrung keinen Scherz treiben!

*(Deutsch von Hans B. Wagenseil)*